

GEDANKENAUSTAUSCH IN KAGEL ÜBER DIE KOMMUNALE VERANTWORTUNG

Symposium

Forum zum Umgang mit dem Kulturerbe



Foto: Anke Beißer

[Teilen](#) [Twittern](#)

Anke Beißer/ 02.08.2018, 09:30 Uhr

Kagel (MOZ) „Unser märkisches Kulturerbe in seiner Vielfalt“ ist ein öffentliches Kultur- und Bürgerforum überschrieben, das am 22. September im Kageler Bürgerhaus über die Bühne

gehen soll. Dazu lädt die Gesellschaft für Kulturgüter im ländlichen Raum im Rahmen des Kulturerbejahres ein. Projektmanagerin Hildegard Vera Kaethner aus Kagel hofft auf eine rege Beteiligung und verspricht sich davon einen interessanten Gedankenaustausch.

Sie wirbt um einen behutsamen Umgang mit Natur- und Baudenkmalen. Auch über Objekte, die keinen Schutzstatus haben, lohne es nachzudenken, wie sehr sie das Ortsbild prägen, ob sie es Wert sind, sich für ihren Erhalt einzusetzen. Rentabilität sollte da nicht vorrangig der Gradmesser sein. „Eine Kommune könne sich da durchaus fragen, ob und in welchem Maße sie Einfluss nehmen kann und will“, sagt die pensionierte Juristin. Bauwerke zu erhalten, habe auch etwas mit Identität zu tun. Den Gedankenaustausch nach Kagel zu holen, hat auch etwas mit dem alten Lehngutshof zu tun. „Wir haben das Recht, bestimmte kulturbesetzte Areale zu erhalten.“ Er sein ein Beispiel, sich für prägende Objekte stark zu machen. Es sei schade, wenn allzu schnell weggerissen und durch Zweckbauten ersetzt werde. Bei dem Forum werden Referenten über ihre Erfahrungen auf dem Gebiet berichten – Themen sind dabei der Sinn des Erhaltens von Bahnhofsgebäuden (am Beispiel Hangelsberg), die Entwicklung einer Dorfidentität (am Beispiel Sauen), die einstige Gaststätten- und Ausflugskultur in Grünheide und was davon blieb (Wiederentstehen Peetzseehotel).

„Wir wollen einen Anstoß geben, genauer hinzusehen, was wir haben. Wir wollen überlegen, wie mit kommunalen Restflächen umgegangen werden soll. Und wir wollen den Blick schärfen, bei welchen Entscheidungen die Bürger mehr gefragt werden sollten“, sagt Hildegard Vera Kaethner. Alt müsse nicht gleich Abriss bedeuten.